

Coronavirus-Infektionen (COVID-19 bzw. SARS-CoV-2):

Informationsbrief (Stand 15.10.2020) für pädiatrische Patienten mit einer immunsuppressiven Behandlung

Liebe Eltern, liebe Patienten,

Wir möchten Ihnen helfen, für Ihr Kind angemessene Entscheidungen bezüglich des Schulbesuchs und anderer Aktivitäten in der Öffentlichkeit zu treffen.

Kinder nach Organtransplantation haben aufgrund ihrer immunsuppressiven Therapie generell ein erhöhtes Risiko für schwerer verlaufende Virusinfektionen. Ob das Risiko einer schwereren Erkrankung im Falle einer Infektion mit SARS-CoV-2 bei transplantierten Patienten ebenfalls erhöht ist, kann zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht sicher gesagt werden. Nach aktuellem Kenntnisstand haben Kinder und Jugendliche ein geringeres Risiko als Erwachsene, im Falle einer SARS-CoV-2 Infektion symptomatisch zu erkranken.

Eine aktuelle Umfrage in europäischen Kindertransplantationszentren und Veröffentlichungen aus Norditalien deuten darauf hin, dass Kinder und Jugendliche unter immunsuppressiver Therapie kein erhöhtes Risiko für eine COVID-19 Erkrankung haben. (So wird die klinische Lungenerkrankung nach Infektion mit dem SARS-CoV-2 Virus medizinisch bezeichnet.) Es ist nur eine sehr geringe Anzahl an (zumeist leicht oder gar nicht erkrankten) Kindern mit SARS-CoV-2 Infektion unter Immunsuppression bekannt. Neuere Untersuchungen bei lebertransplantierten Erwachsenen lassen sogar einen gewissen Schutz durch eine Tacrolimus-basierte Immunsuppression vermuten.

Wir empfehlen Ihrem Kind, die aktuellen Vorsichtsmaßnahmen zur Infektionsprophylaxe einzuhalten:

- Wesentlich ist die Einhaltung der Distanzregel von mindestens 1,5m zu anderen Mitmenschen, die nicht in häuslicher Gemeinschaft leben
- Vermeidung von Menschenmengen (z.B. Einkaufszentren, Wochenmärkte, den öffentlichen Personennahverkehr und Flughäfen) und insbesondere Großveranstaltungen
- Beachten Sie für Ihr Kind und Ihre Familie die folgenden Hygienehinweise: Gute und situationsbedingte Händehygiene durch Waschen und/ oder Desinfektion der Hände, möglichst keine Berührungen des Mund-Nasen-Bereichs durch die eigenen Hände. Vermeiden Sie Händeschütteln und Umarmungen und reinigen bzw. desinfizieren Sie regelmäßig Handläufe, Türklinken und sonstige Kontaktflächen. Sie sollten darauf achten, dass Ihr Kind in Gegenwart von Menschen mit Atemwegsinfekten wie Husten und Schnupfen etc. einen möglichst großen Abstand hält. Angehörige sollten die gleichen Vorsichtsmaßnahmen befolgen. Mund-Nasen-Masken bieten nur einen mäßigen Schutz vor Ansteckung und müssen daher nur entsprechend den aktuellen staatlichen Empfehlungen für die Allgemeinbevölkerung getragen werden

- Bezüglich möglicher Urlaubsreisen richten Sie sich bitte nach den Hinweisen des auswärtigen Amtes und achte sie darauf, dass eine entsprechende private Auslandsrankenversicherung und -Rückholversicherung besteht, bei der die Grunderkrankung ihres Kindes gemeldet ist
- Bei Verdacht auf einen Kontakt bzw. eine Ansteckung und insbesondere bei Entwicklung von Fieber nach einem entsprechenden Kontakt mit einer SARS-CoV-2-infizierten Person lassen Sie bitte bei Ihrem Kinderarzt (nach tel. Rücksprache) oder in ihrem regionalen SARS-CoV-2 Virus-Diagnostikzentrum eine SARS-CoV-2 -Diagnostik durchführen. Bei einem fieberhaften Infekt eines immunsupprimierten Kindes ist natürlich – wie immer – grundsätzlich eine Vorstellung in der Notaufnahme der MHH-Kinderklinik oder einer anderen Klinik sinnvoll zur Fokussuche und zur Kontrolle der Infektparameter
- Aufgrund der fehlenden Hinweise auf ein erhöhtes COVID-19 Risiko kann Ihr Kind aus unserer Sicht grundsätzlich eine Schule besuchen. Schulbesuch ist wichtig! Wir schlagen aber auch vor, dass Sie sich hierzu auch nach den regionalen Besonderheiten und Empfehlungen richten. Die abschließende Entscheidung zum Schulbesuch obliegt Ihrer elterlichen Fürsorge

Unsere Empfehlungen beruhen auf dem aktuellen Stand der vorliegenden Informationen. Da die Entwicklung der Coronavirus-Verbreitung und der damit einhergehenden Erkrankungen noch nicht absehbar ist, werden wir diese Patienteninformation immer wieder anpassen.

Weitere allgemeine Informationen finden Sie auf folgenden Internetseiten:

Robert-Koch-Institut

www.rki.de/covid-19

Bundesgesundheitsministerium

www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus.html

Ihre Teams für pädiatrische Nephrologie, Gastroenterologie und Hepatologie der MHH



Dr. med. Nele Kanzelmeyer



Prof. Dr. med. Ulrich Baumann

Dr. med. Jens Drube